

Vom Regen nass geworden.

Schicksalsbesiegelung

Von joifuru

Kapitel 42: filler chapter

fillerchapterparttwo

Zu Hause angekommen warf Akane ihre Tasche sofort auf dem Boden und zog ihre Schuhe aus.

„Junge Dame, schmeiß deine Sachen nicht auf dem Boden! Heb sie auf!“ kommandierte Usagi sofort herum.

'Als hätte sie nur auf mich gewartet....' Akane war nicht mehr verwundert, denn sie kannte diesen Ablauf ihres Alltags.

Sobald sie zu Hause ankam erwartete Usagi sie und ihre Schwester und fand immer etwas zu bemängeln. Mit den Jahren hatten Mai und Akane gelernt dies geschickt zu umgehen.

Eigentlich ignorierten sie ihr Nörgeln, daran ändern konnten sie sowieso nichts...

Wenn die Kinder mal Zeit für sich hatten, wurde diese sofort ausgenutzt, denn sie war für die beiden Geschwister immer mehr zur Seltenheit geworden.

Heute war einer der wenigen Abende, wo Akane einfach nur in ihr Zimmer rennen wollte, um schnellst möglich ihren Hobbies nachgehen zu können.

Immer noch verärgert, dass sie mit Tobirama verglichen wurde, überhörte sie jedoch die Begrüßung ihres Vaters, als sie die Stufen nach oben antrat.

„Was hast du heute so schönes gemacht?“ fragte Kenzo in die Leere, denn Akane antwortete nicht.

Also ließ er das alles so in den Raum stehen und seufzte, denn Akane war anscheinend immer noch sauer auf ihn gewesen.

In der ganzen Zeit hatte er nur sehr selten mit seiner jüngsten Tochter schimpfen müssen, da Akane ein recht liebes und eher stilles Mädchen gewesen war.

Auf dem oberen Gang hatte Mai grade ihr Zimmer verlassen, um sich in der Küche etwas zu trinken zu holen, als sie Akane auf dem Weg dorthin sah und aufschnappte.

„Akane, wo warst du so lange draußen?“ fragte Mai und brauchte einige Versuche, um Akanes Aufmerksamkeit zu bekommen.

„Draußen. Habe mich über die Umgebung erkundigt und so weiter.....“ antwortete Akane gähnend.

„Du bist ja früh müde... Geh etwas essen und leg dich anschließend schlafen.“

„... Ich habe keinen Hunger...“ antwortete sie wieder gähnend und ging in ihr Zimmer hinein, nachdem sie ihre Tür öffnete.

Einige Stunden später wachte Akane mitten in der Nacht auf, da sie schlecht geschlafen hatte.

Als sie auf die Uhr schaute, schlug es genau 02:30 Uhr. Das Fenster war noch offen und auch ihre Vorhänge waren nicht geschlossen, sodass das Mondlicht in ihr Zimmer schien und sie zusätzlich weckte.

„Es ist Vollmond...?“ stellte sie überraschend fest und gähnte wieder.

Nach einigen gescheiterten Versuchen, wieder einschlafen zu können, beschloss Akane doch das Fenster und die Vorhänge zu schließen und stand auf.

Was sie jedoch draußen sah hatte sie komplett wach gerüttelt!

Kenzo war draußen und trainierte, ohne ein Geräusch von sich zu geben!

'Das er noch um diese Uhrzeit wach ist weiß ich ja, aber dass er trainiert....?' es erstaunte Akane immer, wenn sie ihren Vater beim Training zusah, aber dass er um diese Zeit auch trainiert, hätte sie nie für möglich gehalten.

Gespannt sah Akane Kenzo den Rest der Zeit über zu wie er seine Fähigkeiten als Shinobi erweiterte und jedes Mal stellte sie fest, dass er seinen Ruf als einer der bekanntesten und stärksten Shinobi treu bleibt und verdient.

Total konzentriert bemerkte Akane nicht, dass Mai ihr vom Fenster nebenan aus die ganze Zeit zuflüsterte.

So musste Mai erst in ihr Zimmer gehen um sie zum Hören zu bekommen.

Dies lief allerdings in die völlig falsche Richtung und Akane erschreckte sich dabei.

„Psst! Bist du wahnsinnig? Schrei doch nicht so herum!“ meckerte Mai leise, als sie Akane sofort nach unten unter der Fensterbrüstung zog.

„WAS? Warum musst du dich wie eine Verrückte hinter meinem Rücken herum schleichen und so mein Herz zum rasen bringen?!“ fragte Akane verärgert.

„Tut mir leid!“ flüsterte Mai verlegen.

Vorsichtig streckten sie sich über die innere Fensterbank hinaus und sahen, wie Kenzo in ihre Richtung schaute.

Sofort duckte sich die beiden Kinder wieder. „Meinst du er hat uns gesehen?“ fragte Akane.

„Nein, ich denke nicht...“

Beim ganzen hin und her reden sahen sie natürlich nicht, wie Kenzo sein Lachen verkniff.

„Diese Kinder...“ lächelte er und machte nun Schluss.

„Oh oh. Mai, Baba ist nicht mehr da!“ dies hieß für beide Mädchen, sofort ihr Bett ausfindig zu machen, ehe Kenzo in ihre Zimmer kam und kontrollierte, ob seine beiden Töchter schlafen.

„Schnell schnell schnell Mai!“ jagte Akane sie fort und sprang unter ihre Decke.

Nicht mal eine Minute später schaute Kenzo in Mais Zimmer und horchte, wie sie ihren Schlaf vortäuschte.

Anschließend schaute er bei Akane vorbei und bekam das gleiche zu sehen. Als er ihre Tür vorsichtig zuschloss und im Gang stehen blieb, grinste er und verkniff sich sein lachen.

Er wusste genau, dass seine beiden Töchter eine Taktik entwickelt haben, um bei irgendwas nicht aufzufallen.

Am morgigen Frühstück saßen alle zusammen am Tisch und aßen.

„Kenzo, warum bist du so gut drauf?“ fragte Usagi, als sie seine Schüssel Reis füllte.

„Ach, weißt du meine Liebe, ich hatte heute früh noch ein kleines Training gehalten und....“ plötzlich aßen Mai und Akane ihre Schüsseln schneller auf.

„.... wurde von einem plötzlichen Schrei gestört. Das hat mich erstaunt, weil ich auf dem Feld doch niemanden gesehen hatte.“ jetzt waren die beiden Kinder im Sekundentakt an ihren Suppen dran und wollten so schnell wie möglich weg.

„Ach, du auch? Ich hatte auch etwas gehört, aber ich dachte, dass ich es mir eingebildet habe...“ und das war das Ultimatum für Akane und Mai gewesen.

„Kinder! Ist nicht so schnell!“ befahl Usagi.

„VIELEN DANK FÜR DAS WUNDERBARE ESSEN!“ bedankten sich die beiden Kinder und standen auf, verbeugten sich und sprinteten förmlich aus der Küche. Synchron! Im Hintergrund hörten sie nur das Lachen ihres Vaters, welches mit der Entfernung immer leiser wurde.

„Er hat uns doch gesehen!“ schimpfte Akane.

„Du weißt was das heißt?“ stellte Mai fragend fest. „Früher zu Bett gehen!“ nörgelten sie, wieder synchron.